Nr. 322. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 14. Juli 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zum Kaiserbesuch in England.

London, 13. Juli. (Voss. Ztg.) Die bestimmte Erwartung der deutschen Kolonie, das Kaiserpaar gestern zum Gottesdienst in der deutschen Kapelle im St. James-Palace erscheinen zu sehen, die dicht von unsern Landsleuten gefüllt war, wurde nicht verwirklicht. Mit der Herzogin von Connaught erschien es unerwartet bald nach 10 Uhr in der St. Pauls-Kathedrale in bürgerlicher Tracht, von der Menge kaum erkannt und wohnte der Litanei und der Predigt des Rektors von Eastcheaphall bei. Das Kaiserpaar hatte dieselben Sitze inne, welche vor einigen 20 Jahren bei einem Gottesdienst die Eltern des Kaisers und mit ihnen er als Knabe einnahmen. Das Frühstück fand beim Prinzen von Wales im Marlboroughhouse statt. Nachmittags wurde die Fahrt nach Hatfield Schloß unternommen. Das berühmte Schloß, schon von Heinrich VIII. und Elisabeth bewohnt, ehe es in den Besitz der Cecils gelangte, bewahrt noch vollständig im Aeußern und Innern das Gepräge alter Zeiten und ist erfüllt mit Erinnerungsdenkmalen und Reliquien jener Periode. Seine herrlichen Parks und Blumengärten sind von den Besitzern mit großer Weitherzigkeit dem Publikum geöffnet. Gestern waren sie auf irgend eine polizeiliche Anordnung ohne Wissen der Lady Salisbury abgesperrt. Kaum bemerkte sie das, als sie sofort entrüstet den Gegenbefehl gab: „Das Volk aus unserm Park treiben und an solchem Tage! Hat man jemals dergleichen gehört?", soll die edle Frau gesagt haben; „sie sollen nur herankommen zum Gitterthor und je mehr, desto besser!" So strömte eine große Volksmenge aus der Umgegend zusammen. Die Kinder der Sonntagsschule wurden vor der Front des Schlosses aufgestellt; Lord Salisbury begab sich in offenem Wagen nach dem Bahnhof, wo ein reich mit Blumen geschmückter Empfangsraum hergestellt war. Als erste Gäste trafen um 5 Uhr 15 Min. der Prinz und die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern ein und fuhren, enthusiastisch begrüßt, zum Schloß, wo die Lady sie empfing. Um 6 Uhr kam das Kaiserpaar mit Gefolge. Das Volk war sehr enttäuscht, den Kaiser nicht in glänzender Uniform, sondern in bürgerlicher Tracht mit weißem Zylinder zu sehen. Der Empfang vor dem von warmem Abendsonnenschein überstrahlten alten Schloß inmitten seiner blumenprangenden Gärten durch die Lady und den Prinzen gab das schönste lebendige Bild. Der Kaiser bewohnt die Gemächer, die einst Cromwell beherbergten.

London, 13. Juli. (Voss. Ztg.) Der Besuch des Kaiserpaares in Hatfield House war ein rein privater, fast bürgerlicher. Nach dem ermüdeten Pomp der ganzen Woche hatten der Kaiser und seine Generale die Uniform abgelegt und sich in bürgerliches Gewand gekleidet. Die guten Hertfordshirer Landleute, welche sich zu Tausenden auf dem Wege vom Bahnhofe von Hatfield bis zum Schlosse versammelt hatten, waren nicht wenig enttäuscht, als sie den sehnlichst erwarteten deutschen Kaiser statt in glänzender Uniform mit dem glitzernden Adlerhelm auf dem Haupte in schlichtem schwarzen Rocke und einem weißen Hute aus dem Wagen steigen sahen. Sie brachen, wie die anwesende Schuljugend, in hellen Jubel aus, als sie der hohen Gäste ihres Schloßherrn ansichtig wurden. Vor dem Mahle machte Kaiser Wilhelm einen Spaziergang in den reizenden Anlagen und dem historischen Park von Hatfield House. In letzterem stehen tausendjährige Eichen, darunter die, unter welcher Königin Elisabeth saß, als man ihr den Tod der Maria Stuart meldete. Das Mahl fand in dem mit Bannern, Flaggen und kostbaren Tapisserien geschmückten alterthümlichen elektrisch erleuchteten Bankettsaale des Schlosses statt. 76 Gäste saßen an neun mit Blumen geschmückten runden Tafeln, die Herren in Abendtoilette mit ihren Orden. Nach dem Essen wurde im Salon, den ein großes Oelbild des Kaisers Wilhelm ziert, welches der Monarch dem Lord Salisbury bei einer früheren Gelegenheit zum Geschenk gemacht hat, ein Konzert ausgeführt, in welchem Madame Albani, Signor Tolsti, der Geigenvirtuose Johannes Wolff und der Cellist Hollmann und andere hervorragende Kunstkräfte mitwirkten. Heute früh machte der Kaiser mit Lord Cranborne, dem ältesten Sohne des Premiers, einen Spazierritt und besichtigte die sieben englische Meilen im Umfange habende Domäne Lord Salisburys. Inzwischen war ein kaiserlicher Kurier mit Depeschen für den Kaiser aus London angekommen, worauf der Monarch mit Lord Salisbury im Beisein des Staatssekretärs Marschall von Biberstein konferirte. Dann machte das Kaiserpaar, begleitet von sämmtlichen Gästen, einen Ausflug nach dem Park. Zum Gabelfrühstück hatte ein Sonderzug aus London neue Gäste nach Hatfield geführt, darunter mehrere fremde Botschafter und Gesandte, die englischen Minister Matthews, Chaplin, Raikes und Lord Knutsford mit ihren Gemahlinnen, den Sprecher des Unterhauses Peel, Lord und Lady Derby, sowie Lord und Lady Spencer. Der Kaiser saß neben Lady Salisbury, an deren anderer Seite der französische Botschafter Waddington seinen Platz hatte. Die Kaiserin saß neben Lord Salisbury; an der anderen Seite der Kaiserin hatte der Prinz von Wales Platz genommen. Gegen drei Uhr verabschiedete sich das Kaiserpaar aufs herzlichste von Lord und Lady Salisbury und deren Gästen und trat mit einem Sonderzuge die Reise nach Windsor an, wo die Majestäten um 4 Uhr eintrafen und nach dem Schlosse fuhren. Dort blieben sie bis 5 Uhr, worauf sie nach herzlichstem Abschiede von der Königin mit einem Sonderzuge nach London reisten. Bald nach 6 Uhr fuhr die Kaiserin von der Liverpool Street-Station der großen Ostbahn mit einem Sonderzuge nach Felixstowe zum Besuche ihrer Söhne. Der Kaiser reiste später mit einem Sonderzuge nach Edinburg und Leith ab, wohin die Kaiseryacht „Hohenzollern" heute von Sheerneß abging. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" folgt ihr dahin, um den Kaiser auf der Nordlandfahrt zu begleiten. Der Kaiser machte Lord Salisbury eine eigens für ihn gefertigte prachtvolle Dresdener Uhr zum Geschenk. Der Lordmayor erhielt vom Kaiser zur Erinnerung an dessen Besuch in der City das lebensgroße Oelbildniß des Kaisers in britischer Admiralsuniform mit dem Hosenband-Orden, von R. Wimmer gemalt. Nach einer Londoner Drahtmeldung der „Birmingham Post" haben der Prinz und die Prinzessin von Wales die Einladung des Kaisers angenommen, Berlin im Spätherbst zu besuchen.

Hatfield, 13. Juli. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser suchte während des Spazierrittes im Parke die prächtige von der Königin Elisabeth gepflanzte Eiche auf. Nach der Rückkehr von dem Spazierritte fand bei Lord Salisbury ein Gabelfrühstück statt. Se. Majestät der Kaiser hatte neben Lady Salisbury Platz genommen, an der anderen Seite von Lady Salisbury saß der französische Botschafter Waddington. Ihre Majestät die Kaiserin saß neben Lord Salisbury, an der anderen Seite Ihrer Majestät saß der Prinz von Wales. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hatte die Gemahlin des französischen Botschafters, Madame Waddington, zur Tischnachbarin. Nachmittags 2½ Uhr verließen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Hatfield, um sich zur Verabschiedung von der Königin nach Windsor zu begeben.

London, 13. Juli. (W. T. B.) Beim Abschied in Windsor am heutigen Nachmittage küßte die Königin Se. Majestät den Kaiser auf beiden Wangen. Nach der Rückkehr von der Station Liverpool Street nach dem Buckingham-Palast fuhr Se. Majestät der Kaiser nach Dudley House, um daselbst bei Lady Dudley das Diner einzunehmen.

London, 13. Juli, Abends. (W. T. B.) Nachdem der offizielle Empfang heute Nachmittag mit der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers aus Windsor sein Ende erreicht hat, beabsichtigen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von nun an inkognito zu reisen.

Se. Majestät der Kaiser drückte gestern in Hatfield dem Marquis of Salisbury seine außerordentliche Befriedigung über den ihm in England gewordenen enthusiastischen Empfang aus, welcher alle Erwartungen übertroffen habe.

Heute Abend sammelte sich auf dem Wege von Buckingham Palace nach Dudley House eine große Menschenmenge an, welche Se. Majestät aufs wärmste begrüßte. Allerhöchstderselbe gedenkt um 10 Uhr mit dem Sonderzuge nach Leith abzureisen. Ihre Majestät wird am Mittwoch von Felixstowe nach Windsor zurückkehren, um ihre Söhne der Königin vorzustellen.

Deutschland.

Berlin, 13. Juli. Die Reinigung der schmutzigen Wäsche der Sozialdemokraten vor der Oeffentlichkeit, wie sie neuerdings in den Versammlungen immer mehr in Brauch kommt, ist selbstverständlich den Führern, die darunter besonders zu leiden haben, höchst zuwider und es wird daher alles Mögliche gethan, um dieser Sitte ein Ende zu machen — allerdings ohne ersichtlichen Erfolg. So ermahnten beim Beginn der letzten Volksversammlung im Berliner „Feenpalast" zwei damit beauftragte Genossen die Anwesenden eindringlich, nicht wieder in den Ton der vorigen Versammlung zu verfallen, sondern sachlich zu verhandeln, aber sofort der erste Redner griff die Parteiführer heftig an und die weiteren Redner folgten seinem Beispiele, so daß es dem Vorsitzenden große Mühe kostete, die Versammlung ordnungsmäßig zu Ende zu führen. Ueber alle persönlichen Auseinandersetzungen wurde das eigentliche Thema, um dessentwillen die Versammlung berufen worden, nämlich die endgültige Beschlußfassung über den internationalen Arbeiterkongreß zu Brüssel, vernachlässigt und nur zum Schlusse des Abends die Wahl der Delegirten zum Kongreß vorgenommen. Ueberhaupt scheint man sich aus diesem Kongreß nicht viel zu machen; von dem Geschrei, welches dem vorjährigen Pariser Kongreß voraufging, ist nicht die Rede. Diese Theilnahmlosigkeit wird auch durch einen neuen Aufruf des Generalraths der belgischen Arbeiterpartei, welchen, so viel wir bemerkt haben, der „Vorwärts" noch nicht mitgetheilt hat, bezeugt, indem er darüber klagt, daß die in dem früheren Einladungsschreiben ausgesprochene Bitte, Punkte, welche auf die Tagesordnung des Kongresses gesetzt werden sollten, vor dem 1. Juli mitzutheilen, fast ganz unberücksichtigt geblieben sei. Es wird daher die Einsendungsfrist bis zum 16. Juli verlängert und dringend die Bitte wiederholt. Vielleicht ist diese Theilnahmlosigkeit daraus zu erklären, daß man auch in Brüssel Vorkehrungen trifft, um jedem Versuch einer freien Meinungsäußerung der einzelnen Delegirten im voraus zu begegnen. In dem neuen Aufrufe wird befürwortet, daß auf dem Kongreß nach Nationalitäten abgestimmt werde, so daß also die Minoritäten in diesen gar nicht zum öffentlichen Ausdruck gelangen, ferner als die Aufgabe des belgischen Generalraths hingestellt, dahin zu wirken, daß die Zeit, die regelmäßig mit den einleitenden „Förmlichkeiten", wozu auch die Feststellung der Geschäftsordnung für den Kongreß gezählt wird, verbracht wird, auf das Mindestmaß beschränkt werde. Auch sollen die einzelnen Nationalitäten ihre Berichte über die Arbeiterverhältnisse ihrer Heimath vom ökonomischen und politischen Gesichtspunkte aus und über den dortigen Stand der sozialistischen Bewegung schriftlich einreichen, um so die langen mündlichen Berichte zu vermeiden und kurze und bündige Darstellungen hervorzurufen, und — fügen wir hinzu — auch so alle Meinungsverschiedenheiten innerhalb der einzelnen Nationalitäten in den Kongreßverhandlungen zu unterdrücken. Als neuer Gegenstand der Tagesordnung wird übrigens gleichzeitig vom belgischen Generalrath auch die Annahme eines allgemeinen gleichen Namens für alle Gruppirungen der Arbeiterpartei angemeldet, als welcher von dem revolutionären Zentral-Komitee in Paris „Internationale sozialistische Partei" vorgeschlagen worden ist. Wie Spötter sagen, ist zur völligen Wegräumung aller nationalen Hindernisse auch die Herbeiführung einer internationalen Arbeitersprache erörtert worden. Das ist freilich eine äußerst schwierige Aufgabe, aber vor welcher Schwierigkeit schrickt die Partei der Weltbeglücker zurück? Vielleicht kann damit dem herrlichen Volapük, das ganz in Vergessenheit zu gerathen scheint, wieder aufgeholfen werden. Ein Gutes hätte eine Arbeiter-Weltsprache jedenfalls, was von den bedrängten Führern der deutschen Sozialdemokraten gewiß nicht übersehen werden wird. Die Schwierigkeit, sich die Sprache so anzueignen, daß in ihr die jetzt beliebten Rauverhandlungen fortgesetzt werden könnten, würde nämlich sicherlich den gehetzten Führern auf Jahre hinaus Erholung sichern.

— In Ergänzung einer neulich gebrachten Nachricht schreibt man der „Kreuz-Ztg." heute aus der russischen Hauptstadt, es gewinne mit jedem Tage mehr an Wahrscheinlichkeit, daß das russische Kaiserpaar seine früher geplante Reise nach Kopenhagen auch in diesem Jahre unternehmen und auf der Rückreise Berlin und dem deutschen Kaiserhof einen Besuch abstatten werde. Es sollen namentlich gegen die letztere Absicht derzeit noch gewichtige Einflüsse am Zarenhofe sich geltend machen. Indessen glaubt unser Gewährsmann bereits annehmen zu dürfen, daß es den betreffenden Gegnern Deutschlands nicht gelingen werde, Kaiser Alexander von seinem Vorhaben wieder abzubringen. Man berichtet uns eine Aeußerung, die von hoher Seite in Rußland gefallen sei und gelautet habe: „Nach dem Besuch der französischen Flotte kann der Kaiser auch wieder einmal nach Berlin gehen."

— Das Fortbildungsschulwesen in Preußen wird zum 1. April k. J. mit Inkrafttreten des Reichsgesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, verschiedene Umgestaltungen erfahren. So ist durch § 154 Absatz 1 dieses Gesetzes die Möglichkeit, noch nicht 18 Jahre alte Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften durch Ortsstatut zum Besuche einer Fortbildungsschule zu verpflichten, wieder hergestellt. Wie uns geschrieben wird, hat der Minister für Handel und Gewerbe in einer Verfügung vom 23. v. Mts. die Regierungspräsidenten ersucht, die Gemeindevorstände derjenigen Städte ihres Bezirks, in denen obligatorische gewerbliche Fortbildungsschulen oder kaufmännische Fortbildungsschulen bestehen, zu veranlassen, sich nach Anhörung von Mitgliedern des Handelsstandes darüber zu äußern, ob eine derartige Erweiterung des Schulzwanges nach dem 1. April 1892 beabsichtigt wird. Es kann also mittelst Ortsstatuts entweder der Zwang zum Besuch der vorhandenen kaufmännischen Fortbildungsschulen für die Gehülfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften eingeführt oder die für Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Arbeiter des Gewerbestandes schon bestehende Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschulen auf jene ausgedehnt werden. In Städten, in denen eine obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule und zugleich eine kaufmännische Fortbildungsschule besteht, hat entweder eine Umwandlung der bisherigen fakultativen kaufmännischen Fortbildungsschule in eine obligatorische oder eine Vereinigung der Schulen — etwa unter der Errichtung besonderer Klassen für die Handelsgehülfen und Lehrlinge — zu erfolgen.

— Der japanische Gesandte, Marquis Saionzi, von dem wir meldeten, daß er demnächst sich mit Urlaub in seine Heimath begeben und auf seinen hiesigen Posten voraussichtlich nicht zurückkehren werde, ist bereits vorgestern nach Japan abgereist. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen erzählt wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß der frühere japanische Gesandte in Berlin, Herr Aoki, welcher als persona gratissima an unserem Hof gilt und durch seine Verheirathung mit einer Dame des deutschen Adels zahlreiche Beziehungen zu Deutschland hat, demnächst den Posten des diplomatischen Vertreters an unserem Hofe einnehmen wird.

Köln, 12. Juli. Das Gerichtsverfahren wegen der Schienen-Stempelfälschung in Bochum ist, laut der „Köln. Volksztg.", derzeit gegen 3 Betriebsbeamte des Bochumer Vereins gerichtet. Bis jetzt ist aber noch keine Anklage erhoben worden.

Hamburg, 13. Juli. (W. T. B.) Der langjährige Direktor der norddeutschen Bank, Peter Rauers, ist heute Nachmittag in Kissingen gestorben.

Friedrichsruh, 13. Juli. Gestern kamen die Zöglinge des Lehrerseminars in Weimar zum Fürsten Bismarck, welcher sie einlud, in den Park zu kommen. Nach einer allgemeinen Ansprache forderte der Fürst die Anwesenden auf, ein Hoch auf den Großherzog von Weimar auszubringen, welcher immer huldvoll gegen ihn gewesen, so lange er amtlich gewirkt habe.

Bad Kissingen, 10. Juli. Die hiesige „Saale-Zeitung" berichtet: Der heutige Tag ist dem Gedächtniß der Tapferen, welche vor 25 Jahren ihr Herzblut dem Vaterlande opferten, gewidmet. Die Stadt hat die sämmtlichen im Friedhofe befindlichen Gräber der Gefallenen schmücken und auf jedem Grabe einen Kranz mit Schleife, desgleichen an der „Germania" niederlegen lassen. Es haben in der würdigen Ausschmückung der Ruhestätten das K. Bad-Kommissariat, die Stadt und der Offizierverein des Beurlaubtenstandes gewetteifert, namentlich sind die Massengräber reich mit Guirlanden, Kränzen und Bändern in den Farben der Stadt roth-weiß, baierisch weiß-blau und deutsch schwarz-weiß-roth geschmückt. Eine Offiziers-Deputation (Major Burkhart und Adjutant Kunzmann) besuchten bereits gestern die Gräber und legten Kränze nieder. Das Denkmal der „Trauernden Germania" ist mit Guirlanden aus Eichenlaub, um welche sich das heute alle Deutsche gemeinsam umfassende schwarz-weiß-rothe Band schlingt, und mit Palmen, Blumen und Blattpflanzen auf das kostbarste ausgestattet. Die heute abgereisten Prinzessinnen von Schaumburg-Lippe und Anhalt haben einen prachtvollen Kranz an dem Denkmal niederlegen lassen. Vor demselben ist in Teppichgärtnerei das 66er Kreuz ausgeführt. Das Denkmal des General-Lieuts. v. Zoller an der Straße nach Nüdlingen ist ebenso reich geschmückt wie der kleine Soldatenfriedhof auf der Saline in einen Blumenhain verwandelt wurde. An dem Massengrabe an der Nüdlinger Höhe befindet sich ein Kranz mit der Widmung auf der Schleife: „Ruhm in Ewigkeit, Ehre ihrem Andenken. Das Infanterie-Regiment von Courbière (2. posensches) Nr. 19." Dasselbe Regiment, in Görlitz in Garnison, sandte eine Deputation, bestehend aus einem Hauptmann und einem Lieutenant. Heute Vormittag fand in der katholischen, in der protestantischen Kirche und in der Synagoge eine Gedächtnißfeier statt, wozu der Offiziers-Verein des Beurlaubtenstandes Einladung hatte ergehen lassen. Vormittags 9 Uhr zogen die Kriegervereine in die katholische Kirche, woselbst der große Katafalk mit kriegerischen Emblemen und Pflanzen würdig geschmückt war; um 10 Uhr fand die Gedächtnißfeier in der protestantischen Kirche und der Synagoge statt. Wie sehr man mit der Veranstaltung dieser Feier den Gefühlen Rechnung trug, bewies der ganz außerordentliche Andrang zu den Gottesdiensten; denn es hatten sich nicht nur die Beamten und Offiziere und offizielle Persönlichkeiten eingefunden, sondern die Gotteshäuser waren dicht gefüllt mit Kurgästen und Einheimischen.

Straßburg i. E., 12. Juli. Das „Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen" bringt eine kaiserliche Verordnung vom 2. Juli, wodurch Dr. Fritzen in alle mit der bischöflichen Stelle verbundenen Würden und Berechtigungen eingesetzt wird, nachdem er mit allerhöchstem Einverständniß die kanonische Institution als Bischof von Straßburg empfangen hat. Ferner ist in der Verordnung die Genehmigung dazu ausgesprochen, daß die päpstliche Institutionsbulle in der üblichen Form veröffentlicht werde, was unter dem traditionellen Vorbehalte verordnet wird: „ohne Anerkennung der in der Bulle enthaltenen Klauseln, Formeln und Ausdrücke, welche mit den bestehenden Gesetzen und den Grundsätzen des in Elsaß-Lothringen geltenden Kirchenrechts in Widerspruch stehen oder stehen könnten, und unbeschadet aller Uns im Namen des Reiches in Elsaß-Lothringen zustehenden Hoheitsrechte." Eine weitere Verordnung genehmigt die Veröffentlichung der Bulle für den Weihbischof Marbach. Die Inthronisirung ist auf den 21. Juli anberaumt. Ein aus angesehenen Persönlichkeiten, Elsässern und Altdeutschen gebildeter Ausschuß unserer Bevölkerung ist bestrebt, eine würdige Feier zur Begrüßung der einziehenden Bischöfe zu organisiren, wobei die Stadtverwaltung jedenfalls kräftig mitwirken wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Juli. (W. T. B.) Die österreichisch-ungarische Zollkonferenz tritt dem „Fremdenblatt" zufolge am Mittwoch hier zusammen, um über die durch das Inkrafttreten des neuen rumänischen Zolltarifs nothwendig gewordene Aufhebung verschiedener Verkehrsbestimmungen zu bestimmen.

Wien, 13. Juli. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" erfährt von kompetenter Seite, daß die Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz in Bern von den vertragschließenden Theilen um so weniger in Aussicht genommen sei, als von keiner Seite der 20. Juli als Endpunkt der Verhandlungen in Wien festgestellt wurde, die Verhandlungen sollen vielmehr in Wien bis zur vollständigen Beendigung fortdauern. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß gleichzeitig schon jetzt von den betheiligten Ministerien Vorarbeiten für die Verhandlungen mit Italien in Angriff genommen werden.

Pest, 13. Juli. Aufsehen erregt die durch einen eben publizirten offiziellen Bericht konstatirte Theilnahme von Soldaten und Offizieren des 79. Infanterie-Regiments an antimagyarischen Demonstrationen während des Aufenthalts des Kaisers Franz Josef in Fiume. Es wird wegen dieser Bekundung panslavistischer Tendenzen in der Armee im Reichstage interpellirt werden. Ein kroatischer Hauptmann äußerte angesichts der „Eljen" rufenden Menge: „Ich möchte die Leute niederpfeffern lassen!"

Pest, 13. Juli. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses bot ein überaus bewegtes Bild und war reich an Zwischenfällen. Trotz der großen Mehrheit, welche sich für die Regierung entschied, zeigte es sich, daß eine Fraktion, welche sich zum Aeußersten entschlossen hat, auf die Hausordnung gestützt, fähig ist, die gesammte Thätigkeit des Parlaments lahm zu legen. Der Verlauf der Sitzung ist folgender: Nachdem die Generaldebatte über die Verwaltungsreform geschlossen war, folgte die namentliche Abstimmung. Da auch die gemäßigte Opposition für die Annahme des Gesetzentwurfs stimmte, war die Mehrheit der Regierung sehr groß. Sie siegte mit 261 gegen nur 99 Stimmen. Jetzt hätte die Einzeldebatte beginnen sollen. Ein Redner der äußersten Linken beantragte jedoch die Vertagung der Debatte bis zum September. Ministerpräsident Graf Szapary sprach dagegen, mehrere Redner der Opposition erklärten jedoch, sie seien zu einem billigen Ausgleiche bereit. Die Regierung möge sogen. Garantievorlagen, nämlich über die Gerichtsbarkeit in Angelegenheiten der Parlamentswahlen, über die Verwaltungsgerichtsbarkeit und über die Beamten der Pragmatik einbringen, dann würde die äußerste Linke zwar gegen die Vorlage kämpfen, aber keine Obstruktion üben und gestatten, daß die Vorlage im Herbste durchgeführt werde. Da die Mehrheit darauf nicht eingeht, verlangt die äußerste Linke über ihren Vertagungsantrag die namentliche Abstimmung, zugleich verlangen zwanzig ihrer Mitglieder, wozu sie im Sinne der Hausordnung berechtigt sind, daß die namentliche Abstimmung auf morgen verschoben werde. Der Präsident spricht den Beschluß in diesem Sinne aus. Auf der Tagesordnung stehen noch zwei Anträge untergeordneter Bedeutung, die äußerste Linke fordert beide Male die namentliche Abstimmung und zwar für morgen. Mit diesen drei namentlichen Abstimmungen ist die morgige Sitzung beiläufig ausgefüllt. Die äußerste Linke hat durch dieses Benehmen die Obstruktion offen erklärt. Wenn sie diese Methode fortsetzt, kann sie die Erledigung der Gesetzesvorlage durchaus unmöglich machen. Nach Schluß der Sitzung fand ein Ministerrath statt, in welchem darüber berathen wurde, ob mit der äußersten Linken ein Ausgleich angebahnt oder die Berathung in dieser Weise fortgesetzt werden solle. Auf den Abend ist eine Konferenz der Mehrheit angesagt.

Pest, 13. Juli. Obgleich zwischen den Parteien bisher kein Ausgleich erfolgt ist und morgen die merkwürdigen drei namentlichen Abstimmungen thatsächlich stattfinden dürften, so ist doch wahrscheinlich, daß in wenigen Tagen eine Verständigung erfolgt. Die Grundlage derselben dürfte sein daß die Regierung einwilligt in die Vertagung der Berathung und die Unterbreitung der Garantiegesetze, wogegen die äußerste Linke sich verpflichtet, gegen die Verwaltungsvorlage im Herbst keinerlei Obstruktion zu üben. So dürfte die Angelegenheit ohne weitere Aufregung beigelegt werden, immerhin ist jedoch die Fortsetzung des Kampfes nicht ausgeschlossen, wenn die äußerste Linke zu weitgehende Forderungen stellt.

Schweiz.

Bern, 13. Juli. (W. T. B.) Die Zahl der Unterschriften, welche zu dem Referendum gegen den neuen Zolltarif bis jetzt in dem Bundesrathshause eingegangen sind, ist zwar amtlich noch nicht festgestellt, hat aber sicherem Vernehmen nach die erforderliche Zahl von 30,000 Stimmen bereits nahezu erreicht. Da außerdem die Unterschriftsbogen aus einzelnen Kantonen noch ausstehen, so kann als sicher angenommen werden, daß eine Volksabstimmung über den Zolltarif nothwendig werden wird.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. (W. T. B.) Den Abendblättern zufolge haben sämmtliche Frachtkutscher der Orleans-Eisenbahngesellschaft heute Morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Von 1300 Werkstättenarbeitern streiken noch 475.

Paris, 13. Juli. (W. T. B.) Trotz der gestrigen Versammlung liegen keine Anzeichen für den Ausbruch eines Ausstandes bei dem Personale der Eisenbahngesellschaften vor. Selbst der Streik der Bediensteten der Orleans-Eisenbahngesellschaft ist im Abnehmen.

Paris, 13. Juli. (W. T. B.) Präsident Carnot wohnte heute Nachmittag der Eröffnung der Avenue „Republique", welche von der der Place de la Republique bis zur Porte Romainville führt, bei. Die Bevölkerung empfing den Präsidenten mit sympathischen Kundgebungen, das ganze Stadtviertel war festlich beflaggt. Als der Wagen des Präsidenten die neue Avenue passirte, durchbrach ein Mann den von den Truppen gebildeten Kordon, zog einen Revolver aus der Tasche und that damit einen blinden Schuß in die Luft. Die Polizei bemächtigte sich sofort des Mannes, welcher wiederholt ausrief: „Ich will zeigen, daß es noch Bastillen zu zerstören giebt." Bei der Vernehmung des Verhafteten im Polizeibureau stellte sich heraus, daß man es mit einem Irrsinnigen zu thun habe.

Paris, 13. Juli. Die nachträgliche Mehrforderung des Marine-Ministers für kommendes Jahr, 5,800,000 Franks, soll die Beschleunigung der durch das Gesetz von 1889 vorgeschriebenen Neubauten ermöglichen, wobei es sich um 3 Panzerschiffe, 10 Hochsee-Torpedoboote, 21 Torpedoboote 1. Klasse und 2 Torpedo-Avisos handelt, die der Minister alsdann noch im Jahre 1893 fertig zu sehen hofft.

Von der Inspizirungsreise de Freycinets wird weiter berichtet, daß er in Verdun sich zunächst nach dem Fort Douaumont begab, einem Fort neuen Typs, nordöstlich gelegen, das die Ebene gegen Woëvre, Etain und Metz hin weit beherrscht. Nach eingehender Besichtigung dieser Position begab er sich nach der Batterie von Souville, die mit dem Fort Tavannes den Tunnel der Bahn Verdun-Metz vertheidigt. Dies ist nach dem „Temps" einer der stärksten Punkte des verschanzten Lagers, einer derjenigen, wo die Festungswerke am zahlreichsten sind. Die alte Zitadelle von Verdun ist jetzt eine wahre unterirdische Stadt, deren Magazine und Werkstätten der stärksten Beschießung Trotz bieten. Bei Nomeny haben die Positionen von St. Geneviève und Jeandelaincourt lange die Aufmerksamkeit des Ministers in Anspruch genommen. Man möchte daher glauben, daß auf diesen, das Seillethal an der Grenze dominirenden Höhen Befestigungsanlagen geplant werden, die einen Durchbruch der deutschen Truppen in dieser Richtung, zwischen Pont-à-Mousson und Frouard hin erschweren sollen.

Toulon, 13. Juli. (W. T. B.) Die bei den Seemanövern anwesenden Minister nahmen das Frühstück an Bord des Panzerschiffes „Formidable" ein. Der Minister des Auswärtigen Ribot toastete hierbei auf die Marine, indem er hervorhob, die Regierung und das ganze Land nähmen ein hohes Interesse an der Marine, auf die sie in schweren Zeiten rechneten. Die Marine leiste schon in Friedenszeiten unschätzbare Dienste, indem sie auf allen Meeren die nationalen Farben wehen lasse.

Italien.

Die Ausweisung des italienischen Kapuziner-Ordens aus Tunis durch Kardinal Lavigerie hat in Italien bekanntlich große Erregung hervorgerufen; der Papst soll sich in Folge dessen veranlaßt gesehen haben, die Maßnahme vorläufig zu suspendiren. Die Angelegenheit harrt also noch der definitiven Erledigung. Zu der telegraphisch bereits signalisirten, vom „Popolo Romano" veröffentlichten Denkschrift, die der Kapuziner-General Fra Antonio da Recchio an den Kardinal Simeoni, den Präfekten der „propaganda fide", gerichtet hat, schreibt der römische Korrespondent des „B. T.": Die gesammte, auch die klerikale französische Presse hat gegen die italienischen Kapuziner in Tunis die Anklage des Ungehorsams gegen die Befehle des Vatikans, sowie der Aufhetzung der Bevölkerung gegen Frankreich erhoben. Man nahm in den französischen Kreisen den Kapuzinern eben vor Allem übel, daß sie nicht alsbald nach Eintreffen der Ausweisungs-Ordre aus Tunis abgereist sind — eine Zumuthung, die sich angesichts der erregten Stimmung der italienischen Bevölkerung, die noch heute die Abreise ihrer Landsleute mit Gewalt verhindert, recht lächerlich ausnimmt. Es ist in der That ein arges Intriguenspiel, in das uns die Denkschrift des Ordens-Generals einen Blick thun läßt. Da wird Punkt für Punkt nachgewiesen, daß mit dem Jahr 1881, d. h. mit dem Beginn der französischen Okkupation, das Loos der Kapuziner eine überaus bedrohliche Wendung nahm, und daß die französischen Behörden aus politischen Gründen, d. h. aus Haß gegen die Italiener, und im Einverständniß mit Kardinal Lavigerie unter nichtigen Vorwänden fast alle italienischen Kapuziner auswiesen. Es ist ein häßliches Doppelspiel Lavigeries, der den Vätern ins Gesicht sagte: „Ich bin mit euch zufrieden, ihr sollt in Tunis bleiben" und zugleich hinter ihren Rücken in Rom gegen sie hetzte und intriguirte. So kommt es denn, daß der heilige Vater endlich die Abberufung aller Kapuziner aus Tunis — genau so, wie es Lavigerie kategorisch verlangt hat — dekretirte. Statt aber, wie der Papst dies wollte, die Väter einzeln abreisen zu lassen, setzte Lavigerie eine Massen-Ausweisung ins Werk, ließ von der Kapuziner-Parochie durch französische Priester Besitz ergreifen und beging gegen die Kapuziner Gewaltakte aller Art wider des Papstes Willen. So stehen heute die Dinge, und der Ordensgeneral erbittet nun in der Angelegenheit neue präzise Instruktionen vom Vatikan, da er und seine Ordensbrüder mit dem Kardinal Lavigerie nichts mehr zu schaffen haben wollen. Auch diese Denkschrift, die in der national fühlenden großen Masse des italienischen Klerus und namentlich bei den Kapuzinern selbst ein lebhaftes Echo finden wird, auch diese Denkschrift ist ein Argument für die verderbliche Richtung der vatikanischen Politik. Dem Kardinal Lavigerie ist in diesem Falle durch den General des italienischen Kapuzinerordens die heuchlerische Maske rücksichtslos vom Gesicht gerissen worden.

Rom, 13. Juli. Die „Tribuna“ bestätigt die Meldungen über eine demnächst stattfindende Zusammenkunft zwischen Rudini, Kalnoky, Caprivi und Salisbury in London.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Juli. (W. T. B.) Bei der Eastham-Sektion des Manchester Schiffskanals wurde der gestern von der Fluth beschädigte 200 Fuß hohe Steindamm, welcher während der Nacht unter Aufgebot einer großen Arbeiterzahl wieder aufgebaut war, abermals von der Fluth fortgeschwemmt. Die Eröffnung des Kanals wird dadurch auf unbestimmte Zeit verzögert.

Rußland.

Die russische Presse tritt zum großen Theil für das Heirathsprojekt des rumänischen Thronfolgers mit Fräulein Vacarescu ein; als Grund hierfür dient die Besorgniß, es könne sonst eine deutsche Prinzessin auf den rumänischen Königsthron gelangen und in diesem Falle der rumänische Hof, wie ein Petersburger Blatt sich so geschmackvoll und lieblich ausdrückt, „noch mehr wie bisher der Spielball einer deutschen Clique werden.“

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 14. Juli. Wir berichteten bereits, daß sich gestern Abend ein Beamter erschossen hat. Es ist dies, wie wir nunmehr erfahren, der Eisenbahndiätar Düsing aus Berlin. Derselbe hat sich auf dem neuen Militärkirchhof mit einer Pistole ins Herz geschossen und ist der Tod auf der Stelle eingetreten. Das Motiv zur That soll unglückliche Liebe gewesen sein.

— Dem Kaiser war beim Königsschießen in Zanow (Regierungsbezirk Köslin) die Würde des Schützenkönigs angetragen worden. Wie damals mitgetheilt, hatte der vorjährige Schützenkönig der Gilde, Herr Zimmermeister Rauch, den Königsschuß gethan; zugleich gab der vorjährige „erste Ritter“ der Gilde, Herr Schornsteinfegermeister Fabricius, für den Kronprinzen den besten Schuß ab, welcher diesem die Würde als erster Ritter sicherte. Das Immediatgesuch der Schützengilde, in welchem dem Kaiser die Königs-, dem Kronprinzen die Ritterwürde angetragen wurde, ist jetzt unter dem 7. d. Mts. von Windsor aus beantwortet worden. Das Kabinetsschreiben lautet wie folgt:

„Den Vorstand benachrichtige ich auf die Eingabe vom 2. v. Mts., daß Se. Majestät der Kaiser und König die Gnade gehabt haben, die bei dem diesjährigen Königsschießen der dortigen Schützengilde auf Allerhöchstdieselben gefallene Schützenkönigswürde anzunehmen und zur Erinnerung an dieses frohe Ereigniß der dortigen Schützengilde die beifolgende silberne Adler-Medaille zu verleihen.

Dagegen wird zur Uebernahme von Schützenwürden, Protektoraten u. s. w. durch Seine kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen die allerhöchste Genehmigung bis auf Weiteres nicht ertheilt.

Der Geheime Kabinets-Rath,
Wirkl. Geheime Rath
(gez.) Lucanus.“

* Verhaftet und zur Kustodie gebracht wurden der Arbeiter Oestreich und der Sattler Hohenstein, weil sie in letzter Nacht den Kaufmann Dahlke, der von der Reise kam, auf der Oberwiek zunächst belästigt haben und später auf ihn eingegangen sind. D., der zugleich eine Restauration hat, war im Begriff, die Hausthüre aufzuschließen, als ihm die beiden Genannten in den Weg traten und mit Gewalt Bier forderten. D. verweigerte dieses und wollte die Thür von innen schließen, als nunmehr O. und H. jene aufrissen und dem D. zu Leibe gingen, bis schließlich der Wächter kam und die beiden Thäter verhaftete.

* In der Zeit vom 5. bis 11. Juli sind hierselbst 51 männliche und 21 weibliche, in Summa 72 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 6 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 20 an Durchfall und Brechdurchfall, 9 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 4 an katarrhal. Fieber und Grippe, 4 an Gehirnkrankheiten, 3 an entzündlichen Krankheiten, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an chronischen Krankheiten, 2 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Abzehrung, 1 an Schwindsucht. Von den Erwachsenen starben 4 an Schwindsucht, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Schlagfluß, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an Altersschwäche, 2 an chronischen Krankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Rose, 1 an Rheumatismus, 1 an Krebskrankheit, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 in Folge eines Unglücksfalls.

— Die Ziehung der ersten Klasse der Lotterie zur Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika erfolgt vom 12. bis 15. Oktober, der zweiten Klasse am 19. Dezember und den folgenden Tagen. In der ersten Klasse werden 5910 Gewinne mit 925,000 Mark und in der zweiten Klasse 13020 Gewinne mit 3,075,000 Mark gezogen.

— Die Einführung von volksthümlichen Vorstellungen im Elysium-Theater scheint beim Publikum Beifall zu finden, denn die gestrige erste derartige Vorstellung, in welcher das Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ zur Aufführung kam, war sehr gut besucht und ernteten die Darsteller lebhaften Beifall.

— Die Bräunlich’sche Rhederei veranstaltet zur internationalen Ruder- und Segel-Regatta in Kopenhagen, welche am nächsten Sonntag stattfindet, eine Sonderfahrt nach Kopenhagen mit dem Salondampfer „Freia“. Die Abfahrt erfolgt Freitag, den 17. Juli, 12 Uhr Mittags, die Rückfahrt von Kopenhagen Montag, den 20. Juli, 6 Uhr Morgens.

— Im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Monat Juni 7247,20 Mark, hierzu die Einnahme aus den Vormonaten seit April d. J. 15 577,25 Mark, ergiebt 22 824,45 Mark, gegen denselben Zeitraum des Vorjahres um 2038,85 Mark mehr.

— Auch in Bredow ist jetzt ein der Kontrolle des Ortsvorstandes unterstelltes Privat-Auskunfts-Bureau eingerichtet, welches die Ermittelung aufgegebener Personen gegen eine Gebühr von 20 Pf. erledigt.

* Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 14. Juli. Vor derselben hatten sich die Arbeiter Heinrich Heilbörn und Frz. Utech (früher Kutscher) wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Beide waren auf der Eisenbahnlinie Wittstock-Kammin beschäftigt, jedoch am 27. Oktober v. J. entlassen worden. Sie konnten aber nicht umhin, an jenem Tage wieder an den Ort zurückzukehren, um mit dem Bauaufseher Händel anzufangen. Sie drohten dem Aufseher mit dem Todtschlage, H. nahm auch eine Hacke und schlug den Aufseher ins Gesicht, während U. demselben mit einem Knüppel einen Hieb über den Arm versetzte. Beide warfen ihn dann, nachdem einer von ihnen noch das Messer gezogen hatte, zu Boden und traktirten ihn mit Schlägen; da es nahe am Bache war, hätte nicht viel gefehlt, wäre der Aufseher in denselben hineingeworfen. Ein anderer Aufseher kam herzu und brachte sie endlich auseinander. Beide Angeklagten wurden der gemeinschaftlichen schweren Körperverletzung mit Drohung für schuldig befunden und traf den H. eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, U. eine solche von 1 Jahr.

Weiter befand sich auf der Anklagebank der Seefahrer Charles Kaes aus Stralsund auf dem Barkschiff „Aktiv“ angestellt. Am 7. Mai d. Js. nach 10 Uhr Abends kam K. von Land aufs Schiff, welches damals in der Parnitz lag, und verlangte von dem Fahrer Seeger sein Essen. Als ihm dieser das Abendbrod nicht gab, gerieth er mit ihm bald in Streit, ging nach seinem Kasten, um aus demselben ein Beil herauszuholen, damit zu prügeln. Hieran ward er jedoch von dem Seefahrer Grell verhindert. Aber noch nicht zufrieden, wollte K. sein Scheidemesser von der Wand holen, auch hiervon wurde er abgebracht. Schließlich kam er mit G. ins Ringen, während Seeger ans Land ging, Schutzleute zu holen; letztere aber waren ja nicht berechtigt, an Bord des Schiffes zu gehen. Mit S. kamen einige schwedische Matrosen und nun entstand eine solenne Keilerei, wobei Grell von dem Angeklagten in die Parnitz geworfen wurde, der sich aber glücklich wieder rettete, jedoch ist er am Daumen gefährlich verletzt. Es traf den Kaes wegen gefährlicher Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten. Außerdem wurde er zu 6 Wochen Haft verurtheilt wegen Uebertretung des § 367, 10 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs, welch’ letztere Strafe aber durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

Aus den Provinzen.

Köslin, 13. Juli. Gestern und heute fanden hierselbst Konferenzen der israelitischen Religionslehrer Pommerns statt.

Kunst und Literatur.

Brennwald, Die Aussichten des Kaufmanns im Welthandel, illustrirt durch 160 Konsulats-Berichte in Europa, Afrika, Amerika, Asien und Australien. Berlin bei der Stuhrschen Buchhandlung. Die Berichte behandeln für jeden der 160 Handelsplätze Klima, die hauptsächlichsten Importartikel, ebenso Exportartikel, die Artikel, deren Import noch ausdehnbar ist, ob die Stellung der kaufmännischen Angestellten finanziell günstig, ob Mangel an kaufmännischen Arbeitskräften ist und Bemerkungen. Die Arbeit erscheint uns gelungen. [185]

Kapitän Marryat’s Romane bieten durch die überaus spannenden und wechselnden Scenen und Charaktere eine der interessantesten Lektüren, namentlich für alle die zu empfehlen, welche sich für das Meer und für die Marine, bezw. für den überseeischen Handel, das Leben auf den Schiffen und in den überseeischen Ländern interessiren. Die neue Ausgabe der Romane von Carl Zieger’s Nachf. in Berlin ist für diese Lektüre warm zu empfehlen, schöne Sprache, guter Druck, weißes Papier und billiger Preis vereinigen sich, um diese Ausgabe besonders empfehlenswerth erscheinen zu lassen. [195]

Die programmatischen Erläuterungen des als geistvollen Musikschriftstellers wie als gediegenen Musikers rühmlich bekannten Verfassers, Otto Reitzel (Verlag von P. J. Tonger in Köln), welche im Anschluß an die Aufführungen sämmtlicher Beethovenscher Symphonien durch Dr. Wüllner in Köln am 7.—9. Mai erschienen, sollen bei den Symphonien die zu Grunde liegenden Stimmungen, soweit es in Worten möglich ist, charakterisiren. An dem Verlauf der einzelnen Sätze und an der Hand zahlreicher Notenbeispiele weist der Verfasser nach, wie diese Stimmungen vertieft, gedehnt und umgewandelt werden. Der Leser erhält statt allgemeiner ästhetischer oder programmatischer Erläuterungen einen schrittweisen Führer durch die Komposition, und es unterliegt keinem Zweifel, daß er auf diese Weise ungleich gründlicher in die Werke des unerreichten Symphonikers eindringen wird, ats durch das bloße Anhören. [186]

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung in Berlin, hat soeben in der allgemein beliebten handlichen Ausgabe der „Guttentag’schen Sammlung deutscher Reichs-Gesetze, Text-Ausgaben mit Anmerkungen,“ Taschenformat, kartonnirt, folgende Bändchen in neuen Auflagen erscheinen lassen:

Verfassung des deutschen Reiches. Von Dr. L. von Rönne. Sechste Auflage. Preis 1 Mk. 25 Pf.

Allgemeine deutsche Wechselordnung. Von Dr. S. Borchardt. Sechste vermehrte Auflage bearbeitet von E. Ball, Rechtsanwalt in Berlin. — **Das deutsche Reichsgesetz über die Wechselstempelsteuer** nebst den Bundes- resp. Reichs- und preußischen Landesbestimmungen, den Entscheidungen der höchsten Gerichte und dem Wechselstempel-Tarif. Bearbeitet von B. Gaupp, Geh. Regierungsrath und Stempelfiskal in Berlin. Fünfte veränderte und vermehrte Auflage. Preis 2 Mk.

Zivilprozeßordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz, Einführungsgesetzen, Nebengesetzen und Ergänzungen. Von R. Sydow. Fünfte vermehrte Auflage. Preis 2 Mk. 50 Pf.

Gerichtskostengesetz und Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher nebst der Novelle vom 29. Juni 1881, Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. Von R. Sydow. Vierte vermehrte Auflage. Preis 80 Pf.

Das Reichsgesetz, betreffend die Gewerbegerichte. Vom 29. Juli 1890. Von Leo Mugdan, Magistrats-Assessor und Rechtsanwalt zu Berlin. Zweite vermehrte Ausgabe. Preis 1 Mk. 25 Pf.

Die schnell aufeinander folgenden Auflagen bieten die sicherste Gewähr für die Brauchbarkeit der einzelnen Bändchen, die sich wie alle Bändchen der Guttentag’schen Sammlung durch unbedingte Korrektheit des Textes, durch kurze aber präzis gefaßte Anmerkungen und außerordentliche Sorgfalt der typographischen Herstellung auszeichnen. [148—153]

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 12. Juli. Die Schlußakkorde einer Zigeuner-Hochzeit tönten gestern in den Sitzungssaal des Schöffengerichts am Amtsgericht II hinein. Auf der Anklagebank stand der frühere „Zigeunerhauptmann“, jetzige Pferdehändler Georg Petermann aus Weißensee; neben ihm seine Frau Marie, geb. Goll. Letztere war in der Staatstracht ihres Volkes erschienen. Sie trug einen kurzen Rock mit grellfarbigem, türkischem Muster, hohe Lackstiefel mit aufgenähten rothen Sternen, um die Schultern ein grauseidenes Umschlagetuch und auf dem Kopfe ein kleines Tuch, das auf weißem Grunde in zartem Roth und Grün Blumen und Blüthen zeigte. Unter diesem Kopftuche hervor fielen natürliche Locken von pechschwarzer, glänzender Farbe in das dunkelbraune, fleischige und dabei durchaus freundlich blickende Gesicht mit den feurigen Augen. Eine schwere silberne Broche auf dem mit weißen Spitzen besetzten Brustlatz und mehr als 10 Zentimeter lange, keulenförmige Ohrgehänge von massivem Silber vervollständigten die Toilette. Der Vertheidiger der Angeklagten war von einer eleganten Chaise, die mit vier feurigen Pferden bespannt und von zwei Zigeunern gefahren wurde, aus seiner Wohnung abgeholt werden. Die Anklageschrift beschuldigte beide Angeklagte des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und die Frau Petermann insbesondere der Beamtenbeleidigung. Der Thatbestand, um welchen sich die Verhandlung dreht und wie er durch die Beweisaufnahme bestätigt wird, ist folgender: Die Petermannsche Zigeunergesellschaft feierte am 1. Januar d. J. eine Hochzeit. Die bereits von der Kultur beleckte Bande bequemte sich dabei den hier geltenden Vorschriften wie dem hiesigen Klima an und leistete Verzicht auf alle Romantik des freien Zigeunerlebens. Die Hochzeit wurde in der Billardstube des Grosch’schen Schanklokals in der Pistoriusstraße zu Weißensee gefeiert. Was dem Feste an Romantik abging, das ersetzte die Menge der dabei konsumirten Getränke. Es war am Abend des 22. Januar. Die Hochzeit hatte bereits acht Tage gedauert, Petermann hatte bereits siebenhundert Flaschen Wein bezahlt, an diesem Abend sollte „Schluß“ sein. Der Wirth brachte noch eine Nachtragsrechnung von 16 Mark. Petermann sagte, er sei heute betrunken, er werde morgen zahlen. Der Wirth war trotz des bereits regulirten guten Geschäfts damit nicht einverstanden und nun wollte Petermann einen Scherz machen, er werde garnichts bezahlen und morgen aus Weißensee ziehen. Frau Petermann, nicht minder betrunken als ihr Mann, verstand aber die Bedenklichkeit des Wirthes falsch, sie wurde „giftig“ und schlug mit dem Weißbierglase, aus welchem eben Champagner mit Weißbier getrunken worden war, auf den Tisch, so daß das Glas zersplitterte. Unglücklicherweise hatte der Wirth das Billard als Tisch hergerichtet. Die Trümmer des zersplitterten Glases zerschnitten das Billardtuch und da Petermann Schadenersatz verweigerte, schickte der Wirth nach der Polizei. Zwei Amtsdiener holten die Angeklagten, welche sich inzwischen entfernt hatten, ein und Petermann sollte von der Straße weg zum Amtsbureau geführt werden. Er weigerte sich mitzugehen, weil er im Orte bekannt und ansässig sei und warf sich zu Boden, als die Beamten auf seiner Abführung bestanden. Die Zigeunerweiber umringten die Beamten, „pufften und knufften“ dieselben auf allen Seiten. Die Beamten vermochten nichts weiter zu thun, als dem Petermann gut zuzureden, und dadurch ließ er sich denn auch beschwichtigen und gab einen Hundertmarkschein her. Die Amtsdiener verzichteten nun auf die Verhaftung, brachten das Geld dem Wirth, aber obgleich dieser sich nun weigerte, das überschüssige Geld herauszugeben, verhielten sich die Zigeuner ruhig. Bei dem Renkontre auf der Straße hatten sich nun die beiden Eheleute des Widerstandes schuldig gemacht und Frau Petermann soll durch die Ausrufe „Hunde“ die Beamten beleidigt haben. Petermann spricht ziemlich geläufig deutsch und beklagt sich, daß ihm schweres Unrecht widerfahren sei. Seine Frau vertheidigt sich leidenschaftlich im elsässischen Dialekt. Die beiden Amtsdiener bekundeten, daß beide Angeklagte betrunken waren, daß sie Kenntniß hatten von dem achttägigen Hochzeitsgelage und daß sie keinen andern Grund für die Verhaftung gehabt hätten, als daß man noch nicht genau wisse, ob Petermann „Petermann“ oder „Demetri“ heiße. Der Staatsanwalt beantragte für den Ehemann sieben, für die Frau zehn Tage, der Gerichtshof schloß sich aber der Ansicht des Vertheidigers an, daß die Beamten gar kein Recht zum Einschreiten hatten, da es sich nur um eine zivilrechtliche Forderung handelte. Vom „Widerstande“ wurden beide Angeklagte freigesprochen, wegen der Beamtenbeleidigung wurde gegen Frau Petermann auf drei Mark Geldstrafe erkannt.

Vermischte Nachrichten.

— Die Berichte der deutschen wie der ausländischen Blätter über die Londoner Festtage stimmen darin überein, daß noch niemals ein fremder Souverän in Englands Hauptstadt so glänzend aufgenommen und insbesondere auch von der Bevölkerung so enthusiastisch begrüßt worden ist, wie Kaiser Wilhelm. In einem Bericht über das Gartenfest im Marlborough-House heißt es: „Da das Interesse an dem Kaiserpaar mit jedem Tage steigt, so hatten sich auch schon um Marborough-House noch größere Menschenmassen gesammelt als am Tage vorher um die Oper, und laute, lange anhaltende Begrüßungen begleiteten seinen Vierspänner bei der Einfahrt durch Pall Mall in den Garten. Die Klänge der deutsch-englischen Nationalhymne verkündeten die Ankunft der hohen Gäste. Langsamen Schrittes begaben sie sich nach dem königlichen Zelte, begleitet vom Prinzen und der Prinzessin von Wales, und bald fand sich dort der größte Theil der königlichen Familie wieder versammelt. Im Mittelpunkt der allgemeinen Neugier stand diesmal wiederum die Kaiserin, deren ebenso herzgewinnende wie vornehme Erscheinung allgemein bewundert wurde. Man darf das immerhin als ein Ereigniß bezeichnen, da hierzulande wenige königliche Frauen neben der ewig jugendlichen, bezaubernd hübschen Prinzessin von Wales zur Geltung zu kommen vermögen. Die Nichte war der Tante auch im Punkte der Schönheit ebenbürtig. Der Kaiser trug einen Zivilanzug, den Regenschirm unter dem linken Arme und in der linken Hand den grauen Glacéhandschuh der Rechten, sintemal besagte Rechte, dem englischen Brauch zu Folge, sich nur unbeschuht dem Drucke entgegenstrecken darf. Und wahrlich, nicht müßig war die kaiserliche und königliche Rechte, zumal dem fast ununterbrochenen Strome von Damen gegenüber, die sich ihm vorstellen ließen. Um 6 ertönte die Nationalhymne zum zweiten Male. Sie meldete die Ankunft der Königin. Nach kurzer Begrüßung vor dem Zelte trat sie ihren Rundgang durch den Garten an, grüßte leutselig, und wo sie ein bekanntes Gesicht sah, hielt sie zu kurzem Gespräch an. Nach ihrer Rückkehr ließ sie sich vor dem Zelte nieder und der Kaiser, des öffentlichen Charakters seines Besuchs nie uneingedenk, nahm etwa zwanzig Schritte von ihr Stellung. Um diese beiden kaiserlichen und königlichen Pole herum schloß sich nun der Kreis der Gäste zusammen. Draußen umdrängten Zehntausende den Park, die am Schlusse des Festes den kaiserlichen Gast mit Huldigungen überhäuften.

Berlin, 13. Juli. Das Landen der Luftballons auf den köllnischen Wiesen beschäftigte die letzte Sitzung der Rixdorfer Gemeindevertretung. Wie das Mitglied Jansa ausführte, vergeht kein Sonntag, an dem nicht ein Luftschiffer auf diesen Wiesen landet. Dann strömen dort gewöhnlich Tausende von Menschen zusammen, brechen Zäune um, zertreten die Anpflanzungen und fügen dadurch den Landwirthen beträchtlichen Schaden zu. Wenn solche Luftfahrten wissenschaftlichen Zwecken dienen würden, würde man nichts dagegen haben, aber der Spekulationssucht der Besitzer von Vergnügungslokalen wolle man nicht zu Hülfe kommen. Es müsse dagegen Front gemacht werden. Auf Antrag des Gemeindevorstehers Boddin wurde einstimmig beschlossen, bei der Regierung den Erlaß eines Gesetzes zu beantragen, laut dessen das Aufsteigen von Luftballons in Berlin zu nichtwissenschaftlichen Zwecken sowie das Landen solcher Ballons mit einer hohen Geldstrafe belegt wird!

Posen, 13. Juli. Im Verlaufe eines Streites erschoß gestern der Einwohner Bikol in Garaczewo den Wirth Sobolewski mit einem Gewehr und entfloh darauf.

Dessau, 13. Juli. Das Orangeriegebäude ist vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehr sucht das Gebäude der Hauptwache zu decken. Die Oelgemälde sind sämmtlich gerettet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Juli. Wetter: Regen. Barometer 28" 2"'. Temperatur + 14° Reaumur. Wind: NO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 226—237 bez., feinster —,— bez., per Juli 231 bez., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 206,50 bez., per Oktober-November 205 B. u. G.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 210—217 bez., per Juli 211,50 bez., per Juli-August 200 bez., per September-Oktober 193,50 bez., per Oktober-November 191,50 B., 191 G.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 160—166 bez., feinster über Notiz bez.

Rüböl höher, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,25 B., per Juli 59,25 B., per September-Oktober 59,50 B.

Spiritus behauptet, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 48,50 G., per Juli 70er 47,20 nom., per Juli-August 70er 47,20 nom., per August-September 70er 47,20 nom., per September-Oktober 70er 44,20 nom, per Oktober-November 70er —,—.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,80 verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 231,00, Roggen 211,50, Spiritus 47,20, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 14. Juli. Weizen per Juli 233,25 bis 232,00 Mark, per Juli-August 213,25 Mark, per September-Oktober 208,25 Mark.

Roggen per Juli 212,00 bis 210,50 Mark, per Juli-August 201,75 Mark, per September-Oktober 196,75 Mark.

Rüböl per Septbr.-Oktober 60,10 Mark, per April-Mai 60,60 Mark.

Spiritus loko 70er 47,80 Mark, per Juli 70er 46,80 Mark, per August-September 40er 47,00 Mark, per September-Oktober 70er 44,00 Mark, per November-Dezember 70er 41,40 Mark.

Hafer per Juli-August 151,75 Mark, per September-Oktober 145,00 Mark.

Petroleum per Juli 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,90
do. do. 3½%	96 90
Deutsche Reichsanl. 3%	85,00
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,90
Italienische Rente	92,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 20
Ungar. Goldrente	91,50
Rumän. 1881er amort. Rente	99,40
Serbische 5% Rente	88,40
Griechische 4% Goldrente	61,20
Russ. Boden-Credit 4½%	100,10
do. do. von 1880	96 00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,30
Oesterr. Banknoten	173,45
Russ. Banknot. Cassa	223,75
do. do. Ultimo	223,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 10
do. (110) 4%	99 30
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 10
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	113,50
Stett. Vulc.-Prioritat.	—,—
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,00
o. 6 proz. Prioritäten	107,50

Petersburg kurz	223 00
London kurz	203,35
London lang	202,65
Amsterdam kurz	168 75
Paris kurz	80,50
Belgien kurz	80 50
Bredow. Ceme[illegible]	120,00
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	104,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	224,00
„Union“, Fabrik chem. Produkte	128,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	175,75
Berliner Handels-Gesell.	135 60
Oesterr. Credit	160,50
Dynamite-Trust	140,25
Laurahütte	117,60
Harpener	183,10
Dortm. Union St.-Pr. 6%	64,50
Ostpreuß. Südbahn	81,10
Marienburg-Mlawkabahn	62,40
Mainzerbahn	114,20
Norddeutscher Lloyd	112,90
Lombarden	45,25
Franzosen	124,00

Tendenz: ermäßigt.

Hamburg, 13. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 81,25, per September 79,75, per Dezember 69,25, per März 68,50. — Ruhig.

Hamburg, 13. Juli. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli 13,50, per August 13,42½, per September —,—, per Oktober 12,52½, per Dezember 12,35, per Januar-März —,—, per Mai —,—. Fest.

Bremen, 13. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,25 bez. — Sehr fest.

Wien, 13. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,53 G., 9,56 B., per Frühjahr 10,00 G., 10,05 B. Roggen per Herbst 8,29 G., 8,33 B., per Frühjahr 8,63 G., 8,68 B. Mais per Juni-Juli 6,17 G., 6,22 B., per September-Oktober 6,30 G., 6 35 B. Hafer per Herbst 5,85 G., 5,87 B., per Frühjahr 6,15 G., 6,20 B.

Amsterdam, 13. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,75.

Amsterdam, 13. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 246. Roggen loko unv., do. auf Termine niedriger, per Oktober 191, per März 193. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,25, per Herbst 33,75.

Antwerpen, 13. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u B., per Juli —,— bez., 16,25 B., per August —,— bez., 16,25 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅜ B. — Fest.

London, 13. Juli, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Engl. Weizen sehr fest, knapp, fremder sehr still bei weichender Tendenz, angekommene Ladungen gleichfalls weichend. Mehl ruhig, stetig, Mais fest, Malzgerste stetig, Mahlgerste ½, Hafer ca. ¼—½, Bohnen ½ Sh. niedriger, Erbsen ½ Sh. theurer.

London, 13. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 13. Juli. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,50, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 13. Juli. Chili-Kupfer 55,00, per 3 Monat 55,50.

London, 13. Juli, Nachm. 1 Uhr 59 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 55 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 92 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 17 Sh. 6 d. Blei 12 Lstr. 7 Sh. 6 d.

London, 13. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Glasgow, 13. Juli. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 1 d.

Glasgow, 13. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7480 gegen 11,710 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 13. Juli. Bestand an Weizen 11,806,000 Bushels, do. an Mais 3,965,000 Bushels.

Newyork, 13. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August —,—. Weizen per Dezember 98,12.

Newyork, 13. Juli. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,05, in Philadelphia 6,85—7,00, rohes (Marke Parkers) 6 30. Pipe line certif. per Aug. — D. 68 C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 01¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. 99¼ C., per Aug. — D. 96 C., per Dezember — D. 97¾ C. Getreidefracht 2. Mais 61⅜. Zucker $2^{15}/_{16}$. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 18,75. Kaffee per Aug. ord. Rio Nr. 7 16,22. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,35. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 98⅛.

Paris, 13. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 11.
3% amortisirb. Rente	95,85	95,95
3% Rente	95,35	95,32½
4½% Anleihe	105,80	105,75
Italienische 5% Rente	91,50	91,55
Oesterr. Goldrente	96¾	96⅝
4% ungar. Goldrente	91,18	91,25
4% Russen de 1880	97,40	97,65
4% Russen de 1889	97,50	—,—
4% unifiz. Egypter	489,06	489,37
4% Spanier äußere Anleihe	73⅜	73⅜
Convert. Türken	18,87	18,85
Türkische Loose	72,00	71,40
4% privil. Türk.-Obligationen	424 20	423,50
Franzosen	631,25	633,75
Lombarden	233,75	233,75
„ Prioritäten	319,00	321,25
Banque ottomane	576 25	576,25
„ de Paris	786,00	785,00
„ d’escompte	471,25	471,25
Crédit foncier	1256,25	1253,75
„ mobilier	362,00	—,—
Meridional-Aktien	652,00	652,00
Panama-Kanal-Aktien	32,50	—,—
„ „ 5% Obligationen	25,00	24,00
Rio Tinto-Aktien	578,10	578,10
Suezkanal-Aktien	2773,00	2773,00
Gaz Parisien	1407,00	1402,00
Credit Lyonnais	805,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l’Etrang.	—,—	575,00
Transatlantique	530,00	530 00
B. de France	—,—	4530,00
Ville de Paris de 1871	405,00	406,00
Tabacs Ottom.	357 00	355,00
2¾ Cons. Angl.	96,00	96,75
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{15}/_{16}$	$122^{15}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23
Cheque auf London	25,24	25,24
Wechs. Amsterdam k.	207,25	207,25
„ Wien. k.	212,75	212,75
„ Madrid k.	474,50	475,00
Comptoir d’Escompte neue	575,00	578,00
Robinson-Aktien	58,70	58,10

Woll-Berichte.

Antwerpen, 13. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per August 5,30, per September 5,32½, per Oktober 5,37½, per November 5,40 Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 14. Juli. Der Komponist Gounod liegt schwer erkrankt in seiner Besitzung zu St. Cloud darnieder.

In Roubaix riß das Seil eines von drei Luftschiffern besetzten Ballons, noch ehe das Signal zum Loslassen gegeben worden war. Es gelang die Ventile zu öffnen und den Ballon später unverletzt wieder niedergehen zu lassen.

Paris, 14. Juli. Die Offiziere der Reserve der Territorialarmee feierten gestern im Hotel Continental unter Vorsitz des Generals Saussier ihr Jahresbanquett. Gleichzeitig empfing Freycinet im Kriegsministerium die Generäle, welche an der Revue am heutigen Tage theilnehmen werden.

London, 14. Juli. Seine Majestät der Kaiser ist gestern Abend nach Edinburg abgereist. Eine überaus große Menschenmenge hatte sich vor dem Palais der Lady Dudley und auf dem ganzen Wege bis nach dem Bahnhofe Kings-Croß angesammelt, welche den Kaiser mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßte. Der Prinz von Wales und die Herzöge von Connaught und Cambridge verabschiedeten sich vom Kaiser im Eisenbahnwaggon; der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld mit dem ganzen Botschaftspersonal hatten das Geleite bis znm Bahnhofs-Perron gegeben. Das Abschiedswort der englischen Prinzen „Good bye“ beantwortete Se. Majestät mit dem Zurufe: „Auf Wiedersehen“. Der Zug verließ die Halle 10 Uhr 40 Minuten unter den sympathischen Zurufen der Versammelten.

London, 14. Juli. Wie verlautet, hat Se. Majestät die Mitglieder der deutschen Botschaft durch Ordensverleihungen ausgezeichnet und den englischen Herren, welche zur Dienstleistung befohlen waren, kostbare Geschenke gemacht.

Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Leith erfolgt kurz nach 7 Uhr. Es findet kein offizieller Empfang statt. Se. Majestät wird sich sofort an Bord der „Hohenzollern“ begeben und vor der Abreise nach Norwegen nur noch die Forthbrücke in Augenschein nehmen.

Leith, 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist hier eingetroffen und begab sich derselbe unmittelbar nach dem Hafen an Bord der „Hohenzollern“, fuhr sodann den Firthfluß hinauf bis zur Forthbrücke, um Abends für die Nordlandreise in See zu gehen. Das Wetter ist schön.

Bukarest, 14. Juli. Die gesetzgebenden Körperschaften sind mittelst königlicher Botschaft geschlossen worden.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Kirchenstr. 4 eine kleine Wohnung für 7 M monatl. zum 1. August zu vermiethen.

Eine Hinterwohnung, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermiethen Fuhrstr. 6.

Grabow, Breitestr. 34, kleine Wohnungen zu 9 M zum 1. August zu vermiethen.

Apfelallee 16 eine kleine Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermiethen.

Stube, Küche, Kammer, Stall, 10,50 M per Monat Pommerensdorf 44.

Lindenstr. 25 sind herrschaftliche Wohnungen zu 4, auch 5 Stuben, sowie mit Badestube und Kloset, ganz neu eingerichtet, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, I.

Wilhelmstr. 20 sind Wohnungen von 2, 4 auch 5 Stuben zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, I

Stuben.

1 ordentliches Mädchen findet gute Schlafstelle Zachariasgang 4, 3 Tr.

Eine kleine möblirte Stube mit separatem Eingang ist an einen jungen Mann oder Mädchen für 5 Mark zu vermiethen Breitestr. 6, Hinterhaus 1 Tr.

Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle Grabow, Lindenstr. 6a, 3 Tr.

1 Mann findet zum 15. bei einer Wittwe Schlafstelle Burscherstraße 48, h. p. l.

1 jg. Mann f. frdl. möbl. Zimmer Elisabethstr. 47, 2 Tr.

Anst. junge Leute finden billig Wohnung mit auch ohne Kost. Näheres Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Ein ordentlicher Mann findet helle Schlafstelle Elisabethstr. 33, Hof part. rechts.

Eine kleine Stube mit Kabinet billig zu vermiethen Bergstraße 9, 3 Tr. l.

1 alleinstehende Frau kann bei einer Wittwe mit einwohnen. Ww. **Friedrich,** Bergstr. 8, Entresol.

2 anst. j. Leute f. Schlafstelle Bogislavstr. 50, H. 1 r.

1 j. anst. Mann f. frdl. Schlafst. Bogislavstr. 7, H. p.

Große 2fenstrige Vorderstube zum 1. August abzuvermiethen Oberwick 64, v. 2 Tr. l.

Eine möblirte Stube z. 1. August cr. an einen Herrn billig zu vermiethen Elisabethstr. 47, 3 Tr. r.

Ordtl. Leute f. freundl. Schlafst. Philippstr. 7, Hof I r.

Gut möblirtes Zimmer mit sep. Eing. per 1. August Wilhelmstr. 5, 3 Tr. r.

1 möbl. Zimmer f. 12 M z. vm. Rosengarten 14, II r.

1 jg. Mann fd. Schlafstelle Grabow, Langestr. 60, part. r.

Offene Stellen.

Männliche.

Hausdiener, Zimmermädchen, 10 Mädchen, 4 Mädchen auf Dampfschiff verl. **Liebenow,** Krautmarkt 5.

Ein Arbeitsbursche findet dauernde Beschäftigung bei **Schreiber,** Töpfermeister, Friedrichstr. 9.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit (Stück od. Woche) werden verl. **Weide,** Rosengarten 51, II.

Ein Tischler auf gute Bauarbeit findet Beschäftigung bei **F. Kumm,** Albrechtstr. 1.

Tüchtige Paletotarbeiter für gute Lagersachen finden dauernde Beschäftigung bei C. & L. Brock.

Ein Laufbursche wird verlangt.
R. Grassmann's Buchdruckerei, Kirchplatz 3.
Zu melden im Comtoir h. 2 Tr.

2 Schuhmachergesellen w. v. Fuhrstr. 11

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt Kurfürstenstraße 8, H. 3 Tr.

Schneidergesellen w. verlangt Karlstraße 3, 3 Tr. r.

Ein Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit verlangt Philippstr. 76, Hof 3 Tr.

Tücht. Schneidergesellen werden verlangt Burscherstraße 44, Seitenhaus 3 Tr. l.

Einen Hausknecht verlangt **Ferd. Fuhr,** Heinrichstr. 10.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Hosen im Hause werden verlangt Louisenstr. 12, vorn 3 Tr. links.

Saubere Handnähterinnen a. Stoff- u. Kammgarnhosen werden sofort verlangt gr. Wollweberstr. 14, H. III.

Sauber arbeitende Nähterin auf gute Hosen verlangt **C. Lindemann,** Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

Köchin, Mädch. f. Alles, Kindermädch. erh. alle sof. u. spät. sehr gute Stell. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6.

Hand- u. Maschinennähterinnen a. Stoffhosen in u. auß. dem Hause verlangt Gartenstr. 3a, Hof part.

Eine Maschinennähterin auf Herren-Jackets wird sofort verlangt Rosengarten 8, vorn 4 Tr.

In meinen Werkstätten im Hause finden geübte Arbeiterinnen lohnende und dauernde Beschäftigung.
Meldungen im Geschäftslokale.
Gust. Feldberg,
Damenmäntel-Fabrik.

Verkäufe.



R. Knispel,
Uhrmacher,
gr. Wollweberstr. 20, 21,
empfiehlt unter mehrjähriger Garantie sein größtes Lager gut regulirter Taschenuhren, Standuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren. Goldene Damenuhren, Rem., von 25 M an. Goldene Herrenuhren von 45 M an. Silberne Cylinderuhren von 14 M an. Silberne Cylinderuhren, Rem., von 18 M an. Silberne Ancreuhren von 27 M an. Regulateure, einige 80 verschiedene Muster (Freiburger Fabrikat), von 15 M an. Wand- und Weckeruhren von 4 M an. Größte Auswahl von Uhrketten in Nickel, Talmi und Doublé.

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt
nach allen Gegenden franko.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-Kleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Seiden-Stoffe für Damen-Kleider.

Große Preisermäßigung!
Kleiderstoffe
verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

H. Bielefeld's
Waaren-, Möbel- und Aussteuer-Magazin
empfiehlt
seinen Kunden
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Manufactur- und Modewaaren, Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure, Kinderwagen und Teppiche.

Möbel in allen Holzarten, Betten, Bettfedern u. Matratzen
ohne Anzahlung.

Neue Kunden erhalten Waaren unter leichtesten Zahlungsbedingungen.

Roßmarktstraße 1—2,
Ecke v. Roßmarkt, 1. u. Etage.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Konkursmassen-Ausverkauf
Königsstraße 6 wird zu herabgesetzten Taxpreisen fortgesetzt.
Am Lager befinden sich **Kammgarne, Buxkins,** sowie **fertige Garderobe** für Herren und Kinder.

Die Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement- und Theerprodukten-Fabriken
von
L. Haurwitz & Co.
Berlin **Stettin** Danzig
Frauenstraße 53,
— **gegründet 1859,** —
empfehlen ihre von der Königl. Preuß. Regierung geprüften und als feuersicher anerkannten
surrogatfreien Asphalt-Dachpappen u. Klebepappen,
ferner Klebemasse für Doppeldächer, Dachlack zum Anstrich alter und neuer Pappdächer, Holzcement, Ia. blauen und violetten englischen Dachschiefer, Portland Cement, bewährte Marken, Pappnägel, Deckleisten, Chamottesteine, Ia. schwed. und poln. Kientheer. Steinkohlentheer, Steinkohlenpech und Holzpech, Carbolineum, bestes Holzconservirungs-Mittel u. s. w.
Fabrikate prämiirt auf 32 Ausstellungen — Uebernahme und Ausführung aller Pappdach- und Asphaltirungs-Arbeiten, — Kostenanschläge und Prospekte gratis und franko.

Opitz & Schubbert, Stettin,
Pölitzerstrasse 93.
Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine . .	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine . .	„ „	**1,00—3,00** „
Ungarweine .	„ „	**0,75—3,00** „
Portweine . .	„ „	**1,50—3,00** „
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00** „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der
Unions-Brauerei Berlin
Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.
Wir empfehlen unsere aus neustem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere
in Fässern und Flaschen.
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**
Carbolineum „Avenarius“
D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück

Qualität		Preis
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. M	4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual.	Größe	p. Dtz.	p. St.
Qual. F.	67+55 cm gr.,	M 1,70,	15 ₰
	80+55	2,00,	18
Qual. R.	67+55	1,95,	17
	82+55	2,30,	20
Qual. J.	67+58	2,00,	18
	82+58	2,40,	21
Qual. E.	67+58	2,20,	20
	82+50	2,70,	24
Qual. S.	67+58	2,50,	22
	82+58	3,10,	27
Qual. EE.	67+58	2,80,	25
	82+58	3,40,	30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Pölitzerstr. 1. **Avis.** Pölitzerstr. 1.

Um Irrthum zu vermeiden, benachrichtige ich ein hochgeehrtes Publikum, daß ich nicht allein Küchenmöbel als Speciaiität fabricire, sondern auch jede **Reparatur,** als **Aufpoliren** von Möbeln, sowie Anfertigung und Lieferung von ganzen **Ausstattungen** in jeder Holzart bei reeller und prompter Bedienung zu den solidesten Preisen ausführe.

Pölitzerstr. 1. **H. Solbrig,** Pölitzerstr. 1.
Tischlermeister.

SPHINX-(SAYETT) WOLLENSTRICKGARN ist das Beste.

Roheis, gesundes Kerneis

offeriren per Zentner 60 Pfg. ab Lager
G. A. Liskow Nachfl.,
Silberwiese, Holzstraße 27.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf.
R. Wernike, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,

ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Anklamer Stadtmoortorf,

trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Prima oberschlesische Steinkohlen,

von 20 Ctr. an a Ctr. 1 Mark frei Keller offerirt **F. Rieck,**
Frauenthor.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**
Feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen.** Zollfr. Versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl. Preisliste** gratis und franko (gegen 10 ₰ verschlossen.)



Sonnenschirme und **Entouteas** nur **Neuheiten** empfehle jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reise-, Strand- und Garten-Schirme, Herren-, Touristen- und Regenschirme in großer Auswahl zu anerkanntbilligsten Preisen

Gust. Franke,
Special-Schirmfabrik,
28 untere Schulzenstr. 28
Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

Schützenorden,

Ordensketten, Medaillen, Fahnennägel, Vereinsabzeichen (Silber)
in prachtvollen, neuen Mustern und in eigener Werkstatt gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl
Anton Marini,
Juwelier und Goldschmied,
Mönchenstr. 39, Ecke der gr. Wollweberstr.

Tapeten!

Wir versenden:

Naturell-Tapeten	von 10	Pfg. an,
Glanz-Tapeten	" 30	" "
Gold-Tapeten	" 20	" "

in den **großartig schönsten, neuesten** Mustern, nur **schweren Papieren** und **gutem Druck.**

Ziegler & Jansen
in **Gelsenkirchen.**

Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten** leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Großer Transport.



Bin mit einem **großen Transport** starker russischer **Luxus- u. Arbeitspferde,** **5–7 Zoll groß** und **4–6 Jahre** alt, eingetroffen. Dieselben stehen **gr. Lastadie 85, „Goldne Krone",** billig zum Verkauf. **Boggus.**

Anerkannt **billigste Bezugsquelle**
Cottbuser-Buckskin,
Kammgarn- u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.
E. Manno, Fabrikt. **Cottbus.**

Die besten Genußmittel bei

Husten, Heiserkeit, Asthma:
Echte Honig-Rettig-Drops,
" Spitzwegerich "
" Zwiebel "

a Beutel 10 Pfg., echt nur beim
Bäckermeiste **E. Mertin,**
H. Neumann, gr. Wollweberstr. 39,
W. Wolff, Frauenstr. 25,
M. Mahlzahn, Aschgeberstr. 2,
E. Suckow, Kantstr. 1,
J. Wesse, Mönchenstr. 38,
R. Wendt, Birkenallee 31,
Otto Reeke, Preußischestr. 17,
H. Michaelis, Klosterhof 17,
W. Klein, Oberwiek 12.

Watten in **größter Auswahl** und zu **billigsten** Preisen empfiehlt die
Wattenfabrik
Fuhrstraße 26. **J. Zielke,** Fuhrstr. 26.
Verbandswatte und **Lairitz'sche** Waldwollwatte, Fichtennadel-Oel, do. **Extrakt** zu **Bädern** gegen **gichtisch-rheumatische Leiden,** unübertreflich, halte **bestens** empfohlen.

Neu! Patent-Zithern, wundervoller Klang

(Deutsches Reichs-Patent).

Kein Lehrer nöthig! Jeder kann nach der vorzügl. Schule **sofort** die schönsten Stücke spielen, Lieder, Tänze u. s. w. (**großartiger Erfolg,** unübertroffen), hocheleg. Arbeit (22 Sait.), Länge 56 cm, Breite 36 cm. Preis nur 6 ℳ (mit **allem** Zubehör) geg. Nachn.
O. Miether, Versandgeschäft, **Hannover,** Schützenstr.

Nicolaus Pindo,

Auf Credit:	**Große Auswahl!**	**Auf Credit:**
Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren.	**Billige Preise!** Geringe Anzahlung! Leichte Abzahlung!	**Möbel** jeder Art, **Polsterwaaren, Uhren** 2c., **Betten u. Federn, Stiefel u. Schirme.**

21, kleine Domstraße 21.



Ein flotter **Schnurrbart**
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57–58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.
Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof–Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol - Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

Neue, schöne, effectvolle
Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Joh. Walpuski,
Pommersche Gutsbutter-Handlung
en gros ■ 2 Fischmarkt 2 ■ en detail
empfiehlt täglich frische Einlieferungen feinster Gutsbutter, in ganzen Kübeln und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** 2c., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** 2c., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
R. Steinberg, Rosengarten 17.

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,
empfiehlt
zu außergewöhnlichen billigen Preisen:
Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
" **Tricottaillen in besten Qualitäten,**
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Neuheiten von Vorlagen

zur **Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur **Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.**
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Aus Concursmassen
3 Millionen Cigarren weit unter der Hälfte des Werthes

in den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100 Stück Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	" " "	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	" " "	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	" " "	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	" " "	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	" " "	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	" " "	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	" " "	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	" " "	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	" " "	7,50

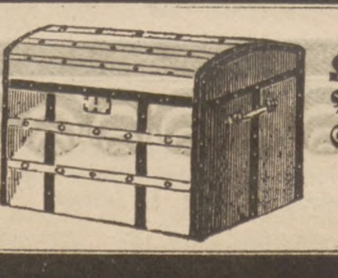
Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
Für **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehle **der vorgerückten Saison** wegen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.



Koffer in Holz, Leder u. Segelleinen, Hand-, Kourier- u. Umhängetaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Hosenträger, sowie alle Sattlerartikel empfiehlt
A. Gräske Nachfl.
R. Sauer, Sattlermeister.,
Frauenstr. 31.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25,
oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1882.
Burk's Pepsin-Wein.
(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Vorräthig in den Apotheken.

Emaillegeschirr.

Gelegenheitskauf!

Noch nie dagewesen!
In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich
Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.
entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 16 Pfg., 22 ctm 19 Pfg., 24 ctm 23 Pfg.
Nachtgeschirre 22 ctm 75 Pfg., 24 ctm 85 Pfg.
Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.
Nur fehlerfreie beste Qualität.
Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,

Reichsstrasse 28.
Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Emaillegeschirr.